

R/SZ

KAROL BORZA*

DAS VORKOMMEN DER GATTUNG CHITINOIDEILLA DOBEN, 1962 IM OBERJURA DER WESTKARPATEN

(Tafel 1—II, Abb. 1 im Texte)

Abstract. In oberjurassischen Kalken der Klippenzone und der Křížna-Decke habe ich die Gattung *Chitinoideilla Doben*, 1962 festgestellt.

Beim Studium vom Schliffmaterial oberjurassischer Kalke der Westkarpaten ist es mir gelungen in einigen Lokalitäten gut erhaltene Exemplare der Gattung *Chitinoideilla Doben* festzustellen. Diese Organismen sind bis jetzt infolge der Bauart des Gehäuses der Aufmerksamkeit der das Mesozoikum der Westkarpaten bearbeitenden Geologen entgangen.

Zum ersten Male hat K. Doben (1962) diese Organismen aus den Bayerischen Kalkalpen beschrieben und reinte sie zu den *Tintinniden* ein.

Tintinnidea Bonet, 1956

Chitinoideilla Doben, 1962

Chitinoideilla boneti Doben, 1962

1962 *Chitinoideilla boneti* n. gen. n. sp. — Doben, p. 40—42, Taf. I, Abb. 1—5.

Beschreibung. Die Lorica hat eine Becher- oder Vasenform, die dunklen Wände bestehen aus einer dunkelbraunen organischen Substanz. Die Oralzone hat eine weitgeöffnete Mündung, die die Breite des Gehäuses mit gut entwickeltem, nach außen gerichtetem Kragen erreichen kann. Das aborale Ende ist abgerundet, zugespitzt oder in mehr oder minder langen kadualen Fortsatz ausgezogen.

Nachdem die *Chitinoideillen* manchmal nur schwach bräunlich verfärbtes Gehäuse haben und in Schlamm- bis Pelitomorphkalken vorkommen, sind sie von der Grundmasse nur schwer zu unterscheiden. Im durchgehenden Licht ist das Gehäuse bräunlich, im polarisierten dunkel, im einfallenden Licht opak, milchweiß. Von seiner Umgebung ist es relativ scharf abgegrenzt.

Die im studierten Material gefundenen Exemplare entsprechen im Grunde der Beschreibung von K. Doben (1962), unterscheiden sich von denen lediglich in den Dimensionen. Die Lorica ist kürzer, dagegen aber etwas breiter. Zum Vergleich lege ich folgende Tabelle vor:

	K. Doben (1962)	neustudierte Exemplare
Länge der Lorica	55—65—75	50—55—60—65—70
Zahl der Exemplare	5 6	9 10 1 1
Breite der Lorica	32—35—40—45	40—45—50
Zahl der Exemplare	1 7 3	17 4

Das Verhältnis der Breite zur Länge ist in der Abb. 1. angeführt.

Morphologisch ähnliche Querschnitte wie die Gattung *Chitinoideilla Doben*, 1962 hat auch die Gattung *Tintinnopsella Colom*, 1948, deren Lorica jedoch aus Kalzit besteht.

* Prom. Geol. K. Borza CSc., Geologisches Laboratorium der Slowakischen Akademie der Wissenschaften, Bratislava, Obrancov mieru 41.

Vorkommen. In roten knolligen Kalken des Malms (Kimmeridge) der Czorsztyner-Serie nordöstlich und südöstlich von Brvnište in Assoziation mit *Radiolarien*, *Saccocoma* sp., *Globochaete alpina* Lombard, *Involutina* sp., *Stomiosphaera minutissima* (Colom), „*Filamenten*“ und *Aptychenbruchstücken*. In roten knolligen Kalken des Malms der Křížna-Decke der Belanské Tatry in Assoziation mit *Saccocoma* sp., *Globochaete alpina* Lombard und *Radiolarien*. Im Geröll hellgrauen Kalkes aus „upohlaver“ Konglomeraten östlich von Podbiel (Orava) in Assoziation mit *Globochaete alpina* Lombard, *Cadosina fusca* Wanner und *Cadosina semiradiata* Wanner. In diesem Kalk kommt auch eine unbedeutende Beimengung klastischen Quarzes und grüner Glaukonitkörner.

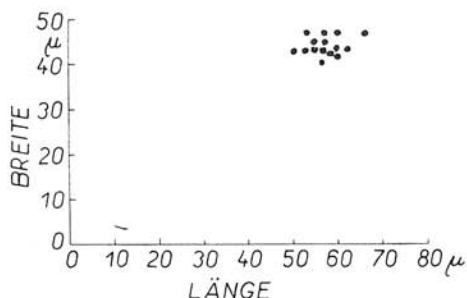


Abb. 1. Verhältnis der Breite zur Länge des Gehäuses.

Stratigraphische Verbreitung. Nach K. Doben (1962, 1963) beschränkt sich das stratigraphische Vorkommen laut den bisherigen Erfahrungen auf die Schichten im Liegenden der Calpionelliden-Zone 1 [*Grassicolaria intermedia* (Durand-Delga)] auch in den untersten Schichten der Zone 1, d. h. auf die Schichten der Wende Mittel-Obertithons.

Wie bereits angeführt, war *Chitinoidella boneti* Doben im Gebiete der Westkarpaten in Assoziation mit *Saccocoma* sp. festgestellt („Lombardia“-Mikrofazies). Ausführlicher hat sich mit der „Lombardia“-Mikrofazies im Gebiete der Westkarpaten M. Mišík (1959) befaßt, der sie aus unmittelbarem Liegenden der Calpionellenkalken anführt. Ihre stratigraphische Verbreitung führt er als Sequan-Tithon und nach diesem können wir schließen, daß *Chitinoidella boneti* Doben in den Westkarpaten im gleichen stratigraphischen Horizont wie in den Bayerischen Kalkalpen vorkommt. Nach den Beobachtungen von K. Doben (1962) hat *Chitinoidella boneti* Doben in den Bayerischen Kalkalpen eine regionale Verbreitung. In den Westkarpaten war sie bisher nur in einigen Lokalitäten festgestellt.

Auf Grund der mikrofazialen Assoziation muß angenommen werden, daß *Chitinoidella boneti* Doben ein Planktonbestandteil des malmischen Ozeans der Tethys ist, der in Feinschliffen pelagischer Kalke vorkommt. Die Anwesenheit von Glaukonit und Quarzkörner (im Geröll der „upohlaver“ Konglomerate) weist darauf hin, daß sie auch in epikontinentalen Sedimenten vorkommt.

SCHRIFTTUM

Doben K., 1962: Paläontologisch-stratigraphische und fazielle Untersuchungen an der Jura/Kreide-Grenze in den Bayerischen Kalkalpen zwischen Inn und Saalach. Diss., Privatdruck, München. — Doben K., 1963: Über Calpionelliden an der Jura/Kreide-Grenze. Mitt. Bayer. Staatssamml. Paläont. hist. Geol. 3, München. — Mišik M., 1959: Die „Lombardien“ Mikrofazies — ein Leithorizont im Malm der Westkarpaten. Geol. sbor. Slov. akad. vied 10,1, Bratislava.

Zur Veröffentlichung empfohlen von E. Köhler.

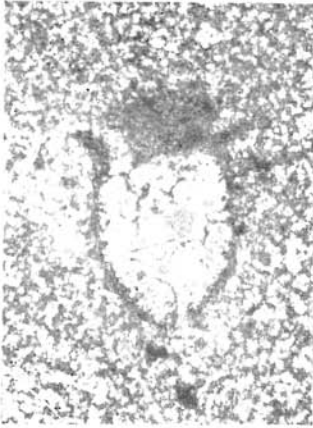
Tafelerklärung

Tafel I

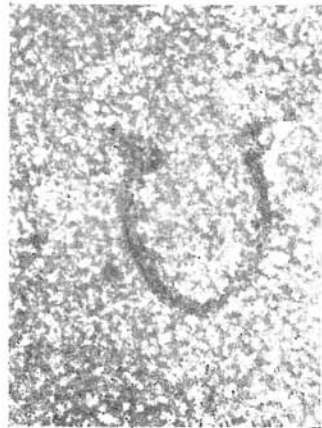
Fig. 1—4. *Chitinoidea boneti* Doben aus rotem knolligem Kalk der Czorsztyner-Serie der inneren Klippenzone — Kimmeridge. Die Klippe nordöstlich von Brvnište. Vergr. 400X. — Fig. 5—6. *Chitinoidea boneti* Doben vom Geröll der „upohlaver“ Konglomeraten der inneren Klippenzone östlich von Podbiel. Vergr. 400X. Photo Borza.

Tafel II

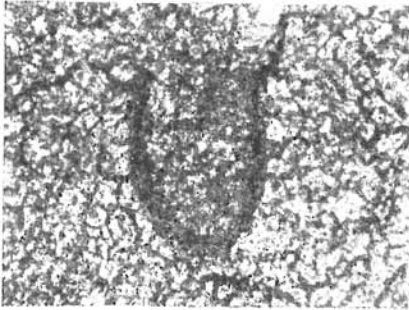
Fig. 1—4. *Chitinoidea boneti* Doben vom Geröll der „upohlaver“ Konglomeraten der inneren Klippenzone östlich von Podbiel. Vergr. 400X. Photo Borza.



1



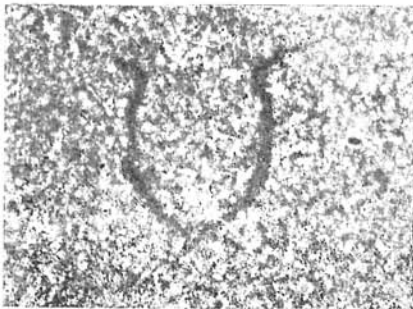
2



3



4



5



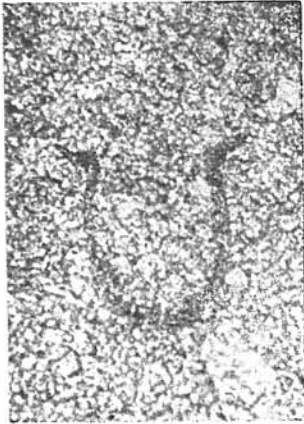
6



1



2



3



4